

Wien, Freitag, den 25. Februar 1927.

Die Grabdenkmäler am Schmelzer Friedhof. Wie bereits mitgeteilt wurde, wird auf dem seit Jahren aufgelassenen Schmelzer Friedhof eine grosse Gartenanlage mit Planschbad errichtet. Mit den Arbeiten wird bereits in den nächsten Tagen begonnen werden. Es müssen deshalb die derzeit noch in diesem Friedhof befindlichen Grabdenkmäler und Grabkreuze entfernt werden. Der Magistrat macht darauf aufmerksam, dass die Gesuche um Bewilligung zur Wegnahme von Grabdenkmälern oder Grabkreuzen bis längstens 20. März bei der Magistratsabteilung 13a in Wien, XI., Zentralfriedhof II. Tor einzubringen sind. Innerhalb der gleichen Frist können Parteien auch um die Bewilligung zur Enterdigung jener Leichenreste ansuchen, die im Jahre 1913 anlässlich der Schaffung der Gedächtnisallee bei einzelnen der dort aufgestellten Grabdenkmälern bestattet wurden. Nach dem 20. März wird die Gemeinde alle Grabdenkmäler und Kreuze entfernen. Denkmäler von historischem oder künstlerischem Wert werden voraussichtlich auf einen anderen Platz wieder aufgestellt.

Auflösung des Wiener Gemeinderates. Der Klub der Sozialdemokraten im Wiener Gemeinderat hielt heute abends eine Vollversammlung ab, an der auch der Vorstand der Wiener sozialdemokratischen Parteiorganisation teilnahm. Klubobmann Dr. Danneberg berichtete ausführlich über die gegenwärtige politische Lage. Der Wiener Gemeinderat werde seine Wahlperiode erst im Oktober 1928 vollenden. Trotzdem schlage der Klubvorstand vor, so wie im Jahre 1923 auch heuer die Gemeinderatswahl zugleich mit den Nationalratswahlen durchzuführen. Der Klub nahm den Antrag einstimmig an und beauftragte den Bürgermeister, die erforderlichen Vorlagen dem Wiener Landtag zugehen zu lassen.

Die Ausstellung "Wien und die Wiener". In Rahmen dieser Ausstellung veranstaltet die Gemeinde Wien vom 1. Mai bis 1. Juli im Messepalast eine eigene Ausstellung, die einen Ueberblick über die Kultur Wiens von den ältesten Zeiten bis zum Ende des Weltkrieges bieten wird. Das Stadtbild und die Wohnverhältnisse, die Kleidung und Möbel, die täglichen Bedarfs- und Verkehrsmittel, die Vergnügungen, gesellschaftlichen und kulturellen Betätigungen, auch Theater, Musik, Kunst, Schul- und Armenwesen sollen bildlich und gegenständlich dargestellt werden. Die Direktion der städtischen Sammlungen wird diese Ausstellung durchführen. Es soll aber die Abteilung der Gemeinde Wien nicht auf die eigenen Bestände von Gemälden und Stichen, Möbeln und Trachten, Geräthen und Instrumenten, Noten, Photographien und Drucken beschränkt bleiben, sondern die Gemeindeverwaltung rechnet in weitgehendem Ausmass auf die Mitwirkung aller, die Gegenstände in ihrem Besitz haben, die Wiener Gebräuche, Bräuche und Sitten der Vergangenheit bis 1918 wahrheitsgetreu und wirksam vorgegenwärtigen können. Die Direktion der Städtischen Sammlungen bittet alle Besitzer von Gegenständen, die für die Ausstellung in Betracht kommen, um leihweise Ueberlassung dieser Ausstellungsstücke. In der Kanzlei der Städtischen Sammlungen im Neuen Rathaus, IV. Stiege, I. Stock werden alle gewünschten Anskünfte erteilt.